

Sitzung	Stadtwerkeausschuss 14.03.2018
Thema	ARRIBA
Anfrage	Herr Ramcke (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) – Anfrage im Stadtwerkeausschuss am 28.02.2018
Beantwortung	Werkleitung der Stadtwerke Norderstedt

„Anfrage ARRIBA - Stadtwerkeausschuss 28. Februar 2018

Sehr geehrte Herren der Werkleitung,

in der NORDERSTEDTER ZEITUNG vom 24.2.2018 wird Herr Seedorff zur wirtschaftlichen Situation des ARRIBA wie folgt zitiert:

„Es war die bewusste Entscheidung der Stadt Norderstedt, dieses Bad auch als Standortfaktor und als Marketing-Objekt zu betreiben und für so viele Menschen wie möglich bezahlbar zu halten. Diesen Charakter des Bades wollen wir als Betreiber beibehalten und nicht etwa durch eine noch stärkere Erhöhung der Preise eine Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu erzielen.“

Hierzu habe ich folgende Fragen um deren schriftliche Beantwortung ich bitte:

- 1. Wann und durch wen bzw. welches Gremium wurde diese ‚bewusste Entscheidung‘ getroffen?*
- 2. Was genau wurde entschieden, ggf. wie ist der genaue Wortlaut dieses Beschlusses?*

Michael Ramcke“

Erläuterungen der Werkleitung:

Frage 1:

Wann und durch wen bzw. welches Gremium wurde diese ‚bewusste Entscheidung‘ getroffen?

Antwort:

Die ‚bewusste Entscheidung‘ wurde zuletzt im Zusammenhang mit der vom Stadtwerkeausschuss beauftragten Wirtschaftlichkeitsanalyse für das ARRIBA (2015) getroffen bzw. bestätigt.

Im öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtwerkeausschusses vom 27.05.2015 – SWA/021/XI – heißt es in der Mitteilungsvorlage M 15/0220 zu TOP 7 zum Betriebsauftrag für das ARRIBA:

„Das Produkt und sein Marktumfeld:

ARRIBA als regionales Freizeit- und Sportangebot und lokaler Standortfaktor für Norderstedt

Das Erlebnisbad zählt zur Kategorie der Freizeitbäder. Im „Badometer“ – Ausgabe 2014 – der PROFUND Consult GmbH, Hamburg, in dem jährlich über aktuelle Tendenzen bei der Besuchsentwicklung in deutschen Freizeit- und Thermalbädern berichtet wird, steht das ARRIBA an fünfter Stelle der besucherstärksten Bäder Deutschlands (Referenz: 2013). Von den vier vor dem ARRIBA liegenden Bädern werden drei (Therme Erding, Europa Therme in Bad Füssing sowie Obermain Therme in Staffelstein) nach dem Konzept eines Thermal- bzw. Wellnessbades geführt. Nach der Analyse von PROFUND stiegen in den Jahren 2012 und 2013 die Besucherzahlen für Bäder insgesamt um 2,5% an. Treiber dieser positiven Entwicklung sind Thermen (+ 5,3%). Freizeitbäder verzeichnen demgegenüber einen Besucheranstieg von 1,8%. Innerhalb des Angebotes ist im Analysezeitraum die Entwicklung ablesbar, dass die Saunabereiche ein stärkeres Besucherwachstum aufweisen als die Badbereiche.

Der „Überörtlicher Betriebsvergleich Bäderbetriebe (ÜÖBV)“ der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. kommt für das Jahr 2013 ebenfalls zu einem positiven Ergebnis für die Marktstellung des ARRIBA. Bei den Besucherzahlen steht das ARRIBA in der Kategorie der Freizeitbäder an erster Stelle.

Im Vorfeld für die Angebotserweiterung des ARRIBA im Jahr 2007 hat sich die Stadt Norderstedt mit der produktstrategischen Frage beschäftigt, das bis dahin verfolgte Konzept eines Freizeitbades mit „Volksbadcharakter“ zugunsten eines auf deutlich mehr Wellness und Erholung fokussierten Angebotes zu modifizieren – und sich dafür entschieden, das seit 1993 präsentierte Angebot, um dazu passende Attraktionen erweitert, fortzuführen. Die damals mit einer Marktanalyse beauftragte Wenzel Consulting AG, Hamburg, kam zu dem Ergebnis, dass das ARRIBA über eine solide Marktstellung in einem dichter werdenden Wettbewerbsumfeld verfüge. Es folgte die konzeptionelle Empfehlung, die Saunagastzahlen durch deutliche Konzepterweiterungen zu steigern und Zusatzpotenziale durch neue Fitness- und Wellnessangebote zu erschließen. Gleichzeitig sollten die bestehenden Kernkompetenzen in den Bereichen Sport, Spiel und Gesundheit gestärkt werden (vgl. Niederschrift des Werkausschusses WA/007/IX vom 13.04.2005 zu TOP 6 – nicht-öffentlich). Die schließlich im Jahr 2006 realisierten und 2007 den Gästen präsentierte Erweiterungsmaßnahmen folgten den konzeptionellen Empfehlungen von Wenzel Consulting nur teilweise und erhöhten die Attraktivität schwerpunktmäßig in den Bereichen Spiel und Spaß (Wellenbecken, Rutschen).

Die nach der Modernisierung eingetretene Resonanz bei den Gästen (durchschnittlich 600.000 / Jahr bis 2006, durchschnittlich 750.000 / Jahr von 2007 bis 2014, positive Rückmeldung der Gäste im Rahmen einer im Jahr 2007 durchgeführten Umfrage) bestätigt die damalige Entscheidung – genauso, wie umgekehrt Wenzel Consulting durchaus den Markttrend hin zu Wellness- und Erholungsangeboten richtig erkannt hat. Die PROFUND-Studie zeigt allerdings, dass das ARRIBA auch unter Beibehaltung seiner langjährigen Angebotsstrategie durchaus im nationalen Maßstab als eines der erfolgreichsten Bäder mit den Thermal- und Wellnessangeboten konkurrieren kann.

In Norderstedt ist das ARRIBA mit seinem spezifischen Angebot zu einem Standortfaktor für die Attraktivität von Freizeit und Tourismus geworden und ist damit auch ein wesentlicher Baustein für den Wirtschaftsstandort.“

Diesen vorgenannten Bericht sowie – im nicht-öffentlichen Teil der selben Sitzung – die umfassende Wirtschaftlichkeitsanalyse für das ARRIBA hat der Stadtwerkeausschuss zur Kenntnis genommen und in der danach folgenden Sitzung über Konsequenzen daraus beraten.

Auf der Grundlage seiner Beratungen zur Wirtschaftlichkeit des ARRIBA hat der Stadtwerkeausschuss in seiner Sitzung vom 08.07.2015 – SWA/023/XI – zu TOP 6 gemäß Beschlussvorlage B15/0307 der Werkleitung die Änderung der allgemeinen Eintrittspreise für das ARRIBA Erlebnisbad zum 1. Oktober 2015 empfohlen. Die Stadtvertretung ist der Empfehlung durch entsprechenden Beschluss gefolgt.

Zur Begründung für den Beschluss heißt es in der Vorlage.

„Seit Eröffnung des Erlebnisbades im Jahre 1994 sind die Eintrittspreise bis 2008 nahezu unverändert geblieben. Sie wurden 2008 in den Standard-Angeboten um lediglich 0,50 EUR je Karte angehoben. Im Vergleich zu anderen Bädern sind unsere Eintrittspreise niedrig.

Der Stadtwerkeausschuss hat die Werkleitung im Oktober 2014 beauftragt, eine Wirtschaftlichkeitsanalyse für den Betriebszweig ARRIBA zu erstellen. Diese sollte aufzeigen, wie der Betriebskostendeckungsgrad künftig zu verbessern ist. Die Analyse wurde von der Werkleitung in der Sitzung vom 27.05.2015 vorgelegt. Darin wurden neben Kostenstabilisierungsmaßnahmen auch moderate Anhebungen der Preise im Rahmen des Angebotskonzeptes des ARRIBA (Freizeitbad mit Volksbadcharakter) als Instrumente zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit identifiziert. Im Saunabereich muss zudem ohnehin eine ergebnisunwirksame Preiserhöhung durchgeführt werden, weil der Mehrwertsteuersatz für diese Leistung durch die Finanzbehörden von 7% auf 19% erhöht wurde.

Es wird nunmehr entsprechend vorgeschlagen, die Eintrittspreise – außer für Früh-schwimmer – im Erlebnisbad für Erwachsene generell um 1,50 EUR je Karte zu erhöhen; für Kinder jedoch unverändert zu lassen. Die Preise für Frühschwimmer (Erwachsene) werden nur geringfügig um 0,50 EUR angehoben. Der Eintritt für den Saunabereich soll im Einzelkartenbereich für Erwachsene um 3,00 EUR, bei Tageskarten für Erwachsene um 4,00 EUR sowie für Kinder überall um 2,50 EUR erhöht werden.

Die speziellen Angebote des ARRIBA sollen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Freizeitangebotes ausgerichtet an den Marktpotenzialen sowie mit der Zielsetzung besserer Auslastung während der Öffnungszeiten entsprechend angepasst werden. Die von der Stadtvertretung zu beschließenden allgemeinen Eintrittspreise bilden hier den Handlungsrahmen für das Badmanagement im Hinblick auf das generelle Angebotskonzept (Freizeitbad mit Volksbadcharakter).“

Frage 2:

Was genau wurde entschieden, ggf. wie ist der genaue Wortlaut dieses Beschlusses?

Antwort:

Der Betriebsauftrag an die Stadtwerke Norderstedt und damit die Umsetzung der Modernisierung und im Zuge dessen Konzept-/Angebotsänderung des früheren städtischen Hallen- und Freibades erfolgte durch den Beschluss der Stadtvertretung zur Eingliederung dieser Aufgabe bei den Stadtwerken im Jahr 1993.

Der Beschluss der Stadtvertretung vom 02.03.1993 (35/VI) erfolgte gemäß dem nachfolgenden Wortlaut (Auszüge):

„ 1. ...

2. Den Stadtwerken wird ... das Vermögen vom Hallen- und Freibad ... übertragen. Das Kapital der Stadtwerke erhöht sich um das übertragene Vermögen. ...

4. Die Stadtwerke modernisieren das Hallen- und Freibad auf der Grundlage der vorliegenden Pläne der Architekten Geller und Müller ...

7. Die Satzung der Stadtwerke wird ... geändert.

8. Der Übernahme der Bäder durch die Stadtwerke liegen folgende Rahmenbedingungen zugrunde:

a) ...

b) Die Eintrittspreise der Bäder sollten marktgerecht sein ...“

Die im Beschluss genannten Pläne der Architekten Geller und Müller beinhalteten die Modernisierung und Erweiterung der früheren Halle zu einem Erlebnisbad.

Norderstedt, den 14. März 2018

Werkleitung